



1796 - 2021

225 Jahre

Junggesellenverein Ottmarsbocholt

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vereinsvorsitzenden	2
Grußwort des Bürgermeisters	4
Grußwort der St. Johannes-Bruderschaft	5
Festprogramm 2021	6
Junggesellenverein Ottmarsbocholt	8
Vereinshistorie	13
Anekdoten aus 200 Jahren Vereinsleben	24
Königspaare der letzten 25 Jahre	27
Zahlen, Daten, „Fakten“	42
Der Ottmarsbocholter Karneval	47
Schützenwesen in Bildern	50
Karneval in Bildern	64
Offiziere und Vorstand der letzten 25 Jahre	72
Was wir noch sagen wollten....	75

Grüßwort des Vereinsvorsitzenden

Liebe Gäste, Schützenbrüder, liebe Mitbürger aus Ottmarsbocholt.

Zu unserem 225-jährigen Jubiläum möchte ich Sie, auch im Namen des Junggesellenvereins, herzlichst begrüßen.

Möge dieses Fest der Startschuss sein zurück in eine Zeit ohne große Einschränkungen und Verzicht. Mit gemeinsamen Festen, Veranstaltungen, Dorf- und Vereinsleben, wie es sich zu einem Dorf wie Ottmarsbocholt eben gehört. Unser Schützenfest, welches wir seit 1949 mit der St. Johannes-Bruderschaft zusammen feiern, wurde bis zum Jahre 2019 noch nie abgesagt. In den Jahren 2020 und 2021 jedoch mussten wir unser reguläres Schützenfest „Corona“-bedingt leider absagen. Umso größer ist die Freude nun mit allen Festteilnehmern ein würdiges Jubiläum zu feiern.

225 Jahre sind eine lange Zeit mit generationenübergreifender Brauchtumpflege und Gemeinschaft. Wie der Name des Vereins schon aussagt besteht der Verein aus Mitgliedern des Dorfes, die allesamt eines vereint: sie sind „Junggesellen“. Wer im Dorf aufwächst kommt nur schwer um diesen Verein drum herum. Unser ältestes Vereinsdokument, ein Schild, welches von einem an der Kette hängenden Vogel gehalten wird mit der Aufschrift: „Dörffer Junggesellen Vogel - 1796 - Ottmarsbocholt“, begleitet stets unseren amtierenden König an seiner Königskette. Durch diese Plakette sind wir heute berechtigt, unser Jubiläum zu feiern und auf 225 Jahre Vereinsleben zurückzublicken.

Neben dem Schützenwesen zählt seit mindestens 1887 auch der Ottmarsbocholter Karneval zu unserem Verein. Bis in die 1950er Jahre war dieser ausschließlich den Mitgliedern unseres Vereines vorbehalten, ehe er auch für alle Ottmarsbocholter geöffnet wurde. Jedoch wurde der Karneval stets vom Junggesellenverein organisiert. Überhaupt können wir sehr stolz darauf sein, immer wieder der Ursprung vieler Vereine oder Veranstaltungen gewesen zu sein. Sei das die Gründung des Spielmannszuges Ottmarsbocholt 1948, der Sportverein Blau-Weiß Ottmarsbocholt, der 1946 aus Mitgliedern des Junggesellenvereins gegründet wurde, oder die 1969 ins Leben gerufene Kegeldorfmeisterschaft. In all den Jahren gab es selbstverständlich viele Veränderungen. Die gegründeten Vereine sind mittlerweile alle selbstständig, und auch die Kegeldorfmeisterschaft findet weniger Anklang, die größte Veränderung der letzten 25 Jahre aber brachte die Aufspaltung des Vereins in den unveränderten Junggesellenverein und die KG Otti-Botti im Jahre 2011 mit sich. Der Interessenspagat zwischen Schützenwesen und Karnevalsorganisation sowie wachsende allgemeine und rechtliche Anforderungen an die Durchführung des Ottmarsbocholter Karnevals brachten eine Trennung dieser beiden Vereinsaufgaben mit sich. Da allerdings die KG aus dem Vorstand des Junggesellenvereins besteht, bleibt die Organisationsaufgabe weiterhin in den gleichen Händen.

Über zwei Jahrhunderte ist eine lange Zeit und nur schwer greifbar. Doch besonders in den letzten anderthalb Jahren ist den meisten von uns bewusst

geworden, wie wichtig ein solches Vereinsleben hier im Dorf ist. Das betrifft die vereinsinternen Veranstaltungen, vor allem aber die Feste in der Dorfgemeinschaft, wie unsere Aushängeschilder: Schützenfest und Karneval. Genau dieser Verzicht hat deutlich gemacht, wie wichtig der Erhalt des Schützen- und Vereinswesens in Ottmarsbocholt ist. Zusätzlich gehen aus dieser langen Tradition und Brauchtumpflege natürlich auch Verpflichtungen hervor. Verpflichtungen diesen Verein weiterbestehen zu lassen, die Wurzeln nicht zu vergessen und sich vor neuen Anpassungen und Änderungen nicht zu verschließen. An dieser Stelle möchte ich allen aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Vereins danken, die auf unterschiedlichsten Wegen das Vereinsleben belebt, unterstützt und vor allem ausgemacht haben.

Nun wünsche ich Ihnen allen ein freudiges und geselliges Fest hier inmitten unseres Dorfes. Lasst uns an diesem Wochenende die vergangenen 225 Jahre feiern und dieses große Werk mit all dem Vergnügen aber eben auch der Verantwortung fortführen.



A handwritten signature in black ink that reads "SSchemmer".

Sebastian Schemmer
1. Vorsitzender Junggesellenverein
Ottmarsbocholt

Grüßwort des Bürgermeisters

Liebe Mitglieder des Junggesellenvereins, liebe Schützen und liebe Gäste des Jubiläumsschützenfests,

ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, auch in diesem besonderen Jahr wieder ein Schützenfest in Ottmarsbocholt zu organisieren. Die Vorbereitung eines solchen Jubiläums allein ist schon eine Herausforderung für alle Akteure; unter Corona-Bedingungen gar ein Kunststück. Gerade im Jahr des 225-sten Bestehens des Junggesellenvereins setzt es ein besonderes Zeichen der Zuversicht. Ich wünsche Ihnen, dass sich dieser Mut und dieses Engagement auszahlen und wir alle zusammen umsichtig und zugleich fröhlich feiern können. Natürlich schafft ein durchdachtes Hygienekonzept erst die Grundlage dafür. Denn aus der Feierlaune soll kein Übermut werden.

Gemeinsam mit Gästen aus allen anderen Schützenvereinen Sendens soll auf dem Hörster Platz ein Wochenende voller Musik, Freude und Gemeinschaft stattfinden. Viele werden es sicherlich genießen, nach einer Phase der Zurückhaltung wieder gemeinsam mitzufiebern, zu feiern und zu tanzen. Immerhin liegen die letzten Schützenfeste in unserer Gemeinde über zwei Jahre zurück.

Auch ich werde das besondere Jubiläumsschützenfest natürlich nicht verpassen. Es zeigt aus meiner Sicht eindrücklich, wie wichtig das Bewahren von Traditionen und der dörfliche Zusammenhalt sind. Dies gilt gerade auch in als unsicher empfundenen Zeiten. Gegenseitige Solidarität, gelebte Nachbarschaftshilfe, aber auch

gemeinsame Trauer und Freude schweißen zusammen und bilden die Grundlage für das geschätzte Dorfleben. Dies gilt natürlich ganz besonders für Ottmarsbocholt.

Zu diesem besonderen Jubiläum unter ganz besonderen Umständen gratuliere ich als Bürgermeister den Ottmarsbocholter Junggesellen von Herzen! Und schließe ein großes Dankeschön für die gute Kooperation in den letzten Jahren an. Ob beim Schützenfest oder beim Karneval: der Junggesellenverein hat hier in den letzten Jahren einen ganz maßgeblichen Anteil daran gehabt, dass Otti-Botti so lebenswert und das Dorfleben so vielfältig ist. Weiter so!

Also: Es gibt allen Grund zu feiern, auch wenn dabei in diesem Jahr besondere Vorkehrungen gelten. Ich bin überzeugt, dass Sie als Schütze, Begleiterin oder einfach als Zuschauer/in ein gelungenes Wochenende erwartet. Ich wünsche Ihnen einen spannenden Kampf um den Vogel und ein unvergessliches Fest!

Bleiben Sie solidarisch, optimistisch und gesund!



A handwritten signature in black ink that reads "Sebastian Täger". The signature is written in a cursive, flowing style.

Sebastian Täger
Bürgermeister

— Grußwort der St. Johannes-Bruderschaft —

Liebe Mitglieder des Junggesellenvereins!

Zum 225jährigen Jubiläum des Junggesellenvereins Ottmarsbocholt darf ich Euch im Namen der St. Johannes-Bruderschaft recht herzlich gratulieren.

Seit 225 Jahren ist der Junggesellenverein aus dem Ottmarsbocholter Vereins- und Dorfleben nicht mehr wegzudenken. Ob Karneval, Osterfeuer oder Schützenfest, die Junggesellen sind seit jeher überall äußerst aktiv.

Gerade der Karneval, mittlerweile weit über die Ortsgrenzen bekannt, wäre ohne den Junggesellenverein nicht das, was er heute ist.

Aber auch auf anderem Gebiet waren die Junggesellen in Ottmarsbocholt schon immer engagiert. So ist nicht verwunderlich, dass die Ursprünge des Spielmannszuges Ottmarsbocholt ebenso wie die des SC Blau-Weiß Ottmarsbocholt im Junggesellenverein zu finden sind.

"Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers." Dieses berühmte Zitat von Jean Jaurès beschreibt meiner Meinung nach vortrefflich Eure Arbeit.

Auch die St. Johannes-Bruderschaft profitiert von der Arbeit des Junggesellenvereins. Schon viele ehemalige Aktive der Junggesellen haben nach ihrem Abschied aus dem Junggesellenverein in unserer Bruderschaft Verantwortung übernommen, sei es im Vorstand, im Festausschuss oder im Offizierscorps. So ist es nicht

verwunderlich, dass beide Vereine schon seit 1949 regelmäßig ein gemeinsames Schützenfest feiern.

Für die bisherige gute Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken und hoffe, dass diese auch in Zukunft so erfolgreich bestehen bleibt.

Für die Jubiläumsfeierlichkeiten wünscht Euch, trotz aller Umstände durch die Corona-Pandemie, die St. Johannes-Bruderschaft Ottmarsbocholt von 1716 e.V. gutes Gelingen und einen harmonischen Festverlauf.



Uwe Horstmann

Uwe Horstmann

1. Vorsitzender St. Johannes-
Bruderschaft

Festprogramm 2021

Jubiläumsschützenfest

225 Jahre Junggesellenverein Ottmarsbocholt

24. - 26. September 2021

Freitag, 24.09.2021

- 16:00 Uhr Treffen auf der Horst
- 16:30 Uhr Antreten auf der Horst
- 16:45 Uhr Umzug zum Kirchplatz
- 17:15 Uhr Marsch zur Vogelstange
- 17:45 Uhr Beginn Vogelschießen
- 20:00 Uhr Proklamation des neuen Kaisers



Samstag, 25.09.2021

- 15:45 Uhr Sternmarsch aller Gastvereine zum Kirchplatz
- 16:00 Uhr Begrüßung und großer Fahenschlag der Ottmarsbocholter Schützenvereine
- 16:45 Uhr Marsch zur Horst mit anschließendem Dämmererschoppen
- 18:30 Uhr Beginn Kaiserball
- 19:00 Uhr Gratulationen der Gastvereine
- 19:30 Uhr Sternmarsch der Jägerkompanie des Junggesellenvereins
- 20:00 Uhr Eröffnungstanz des neuen Kaiserpaares
Musik von der Live-Band Motion



Sonntag, 26.09.2021

- 09:45 Uhr Treffen auf der Horst
- 10:00 Uhr Festmesse auf der Horst, anschließend Kranzniederlegung am Ehrenmal
- 11:30 Uhr Abmarsch zur Horst mit anschließenden Ehrungen des Junggesellenvereins
- 12:30 Uhr Beginn Frühschoppen mit Gratulationen des Dorfes
- 20:00 Uhr Ende

WICHTIG!

An allen Tagen Zutritt nur für Personen, die geimpft, genesen oder getestet sind (PCR-Test, max. 48h alt).



Junggesellenverein

Ottmarsbocholt

Junggesellenverein Ottmarsbocholt



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

[Hauptseite](#)

[Themenportale](#)

[Zufälliger Artikel](#)

[Mitmachen](#)

[Artikel verbessern](#)

[Neuen Artikel
anlegen](#)

[Autorenportal](#)

[Hilfe](#)

[Letzte
Änderungen](#)

[Kontakt](#)

[Spenden](#)

[Werkzeuge](#)

[Links auf dieser
Seite](#)

[Änderungen an
verlinkten Seiten](#)

[Permanenter Link](#)

Junggesellenverein Ottmarsbocholt

Der Junggesellenverein Ottmarsbocholt (JVO) [ˈjʊŋɡəˌzɛlənʃɛːˈʁaɪn] ist ein 1796 gegründeter Verein, der sich der lokalen Brauchtumpflege des im Herzen des Münsterlandes gelegenen Dorfes Ottmarsbocholt verpflichtet hat. Der Verein besteht ausschließlich aus unverheirateten Männern und zählt ca. 177 Mitglieder (Stand 2021). Er gilt gemeinhin als der geselligste Verein nördlich der Alpen.

Inhaltsverzeichnis

- 1 [Der Verein](#)
- 2 [Vereinsaufgaben](#)
 - 2.1 [Karneval](#)
 - 2.2 [Ostern](#)
 - 2.3 [Schützenwesen](#)
 - 2.4 [Beiträge zur Allgemeinbildung](#)
- 3 [Der Junggeselle](#)

Der Verein [\[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten\]](#)

Seit seiner Gründung im Jahre 1796 liegen die Hauptaktivitäten beim jährlichen Abbrennen des Osterfeuers, dem Biergenuss auf dem Schützenfest und dem Bützen im Karneval in Ottmarsbocholt. Über die Jahrzehnte hinweg wurde dieses Kerngeschäft um verschiedene Veranstaltungen erweitert. So ist seit 1930 eine Mitarbeit bei der legendären Ottmarsbocholter Karnevalszeitung dokumentiert. Die erste Prinzenproklamation des örtlichen Karnevals wurde 1966 vom JVO ausgetragen, während seit 1984 auch den Dorfältesten närrische Unterhaltung in Form des beliebten Seniorenkarnevals geboten wird. An dieser Stelle sei auf die detaillierte Historie der vergangenen 25 Jahre auf die Seiten 13-22 verwiesen.

Der Verein und seine 177 Mitglieder (Stand 01.08.2021) werden operativ durch einen 11-köpfigen Vorstand geleitet. Neben der Organisation der diversen Großveranstaltungen ist dieser vor allem mit der Versorgung der durstigen Junggesellen während der vielen Aktivitäten des Vereins betraut und kommt dieser Aufgabe im Allgemeinen auch tadellos nach. Das Vereinsleben wird neben dem Erlös der verschiedenen Veranstaltungen durch einen jährlichen Beitrag von 7,50 € finanziert. Der unaufhaltsam voranschreitenden Inflation zum Trotz wurde dieser Beitrag seit mehreren Jahrzehnten nicht angehoben.

Vereinsaufgaben [\[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten\]](#)

Die satzungsmäßigen Aufgaben des Junggesellenvereins liegen vor allem im Erhalt der Traditionen des Schützenwesens. Üblicherweise wird dies sehr weit ausgelegt und umfasst im Allgemeinen die zentralen Wirkungsbereiche Karneval, Ostern, Schützenwesen und Beiträge zur Allgemeinbildung. Der örtliche Wirkungskreis beschränkt sich dabei regelmäßig auf den nicht unbekanntenen Ort Ottmarsbocholt, wobei neueste Forschungen auch positive Effekte auf die gesamte Region nachweisen konnten.

Karneval [\[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten\]](#)

Der weithin bekannte Ottmarsbocholter Karneval hat seinen Ursprung im Junggesellenverein und wird auch heute noch von dessen Vorstand, getarnt als Karnevalsgesellen (siehe Seite 47), federführend organisiert. Dies lässt auch heute noch auf eine nicht zu leugnende Nähe der beiden Vereine schließen. Für alle weiteren Junggesellen äußert sich der Karneval als sinnstiftende Jahreszeit, in der man sich fleißig bei den Karnevalsecken und anderen jecken Gruppen einbringt. Der Karneval steht wie kein anderes Fest für das Ottmarsbocholter Lebensgefühl und entfaltet eine hohe Außenwirkung, die nicht selten in einem regionalen Karnevalsfieber mündet.



Karneval 2011

Ostern [\[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten\]](#)

Auch zu Ostern engagiert sich der Junggesellenverein gemeinwohlorientiert, indem ein Osterfeuer für die Ottmarsbocholter Bürgerinnen und Bürger entfacht wird. Während dies ein gesellschaftliches Highlight zu den christlichen Feiertagen ist und zum gemütlichen Verweilen einlädt, verlangen die Vorbereitungen den Junggesellen schweißtreibende Arbeit ab. Seit Jahrzehnten sammeln die am Karfreitag Holz für das Osterfeuer. Traditionell wird es mit mehreren hochmotivierten Gruppen



Osterfeuer 2011

auf je einem Traktor-Anhänger-Gespann eingefahren. Im Hörfunk wird daher auch vom sogenannten TreckKarfreitag gesprochen. Dass diese außerordentlich harte Arbeit beim anschließenden Aufschichten zu deutlichen Entkräftungserscheinungen bei den Junggesellen führen kann, ist nicht ungewöhnlich. Als vorbeugende Maßnahme wurde hierzu ein ausgiebiges Mittagessen, das aus dem Verzehr von Unmengen an gebackenen Eiern besteht, eingeführt.

Schützenwesen [\[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten\]](#)

Die Traditionen rund um das Schützenwesen prägen den Junggesellenverein, der das Schützenfest gemeinsam mit der St. Johannes-Bruderschaft Ottmarsbocholt ausrichtet. So wird die Schützenfestsaison jährlich beim sogenannten Ausmarsch eingeläutet. Am letzten Abend im April holen beide Vereine zusammen das scheidende Königspaar ab, um anschließend in den Mai zu tanzen.

Das Schützenfest ist für die Junggesellen eines der wichtigsten Wochenenden im Jahr und die große Bühne der Jägerkompanie. Die vielen vorbereitenden Maßnahmen, wie Weinprobe, Fahnenaufhängen, Säbelputzen und Platzherrichten, werden daher schon ausgiebigst zelebriert. Dennoch ist es das Größte, wenn dann freitags der Spielmannszug für den Marsch durchs Dorf erstmals zum Spielen ansetzt und das Schützenfest beginnt. Der Modus ist dann klar, wenn die Junggesellen nicht gerade auf den Vogel schießen, um König zu werden, sind sie am Bierwagen anzutreffen. Dem Vernehmen nach muss es aber absolut das Größte sein, König der Junggesellen zu sein, wie es den Königsseiten dieses Schriftwerks zu entnehmen ist. Wer dabei kein glückliches Händchen beweist, hat allerdings nachts mit den letzten Hartgesottenen noch die Chance, Runkelkönig zu werden. Von denen, die noch wissen, dass sie das mal geworden sind, ist auch nur Positives über dieses Amt zu hören.

Beiträge zur Allgemeinbildung [\[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten\]](#)

Da Feiern selbst für Junggesellen nicht alles im Leben sind, werden in jedem Jahr Bildungsexkursionen angeboten. Beispielsweise führte eine solche Tour den Verein ins Atomkraftwerk Kalkar. Der bisher einzige Ort, wo es zu



Holz sammeln an Karfreitag



Ausmarsch 2007



Jägerkompanie

energiegeladenen Tanzbattles mit niederländischen Reisegruppen kam. Der Prämisse folgend „man sollte wissen, wo seine Nahrung herkommt“ stehen Brauereibesichtigungen ebenso hoch im Kurs. Bei Pott's und Warsteiner lernte man fürs Leben und die Junggesellen nahmen auch was mit. Weitere Beispiele sind Touren mit Pferdekutsche, um nachhaltige Mobilität zu Erproben oder das jährliche Grillen, um die Vereinsmitglieder auf eine Selbstversorgung außerhalb des Hotels Mama vorzubereiten.



Planwagentour 2016

Der Junggeselle [\[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten\]](#)

Namensgebend für den Verein ist ein besonderer Typ Mensch, der sogenannte Junggeselle. Obgleich zwischen Nordfriesland und dem tiefsten Bayern verschiedene Definitionen kursieren, gibt es in Ottmarsbocholt die einzig richtige: Ein Junggeselle ist ein freier Mann. Das Wort frei kann auch als „nicht in einer Ehe bzw. eingetragenen Lebenspartnerschaft befindlich“ übersetzt werden. Charakteristisch für einen Junggesellen sind beispielsweise aber auch Kleidungsstil und Essgewohnheiten. Häufig sind die Vereinsmitglieder im leichten Bieranzug anzutreffen und bei der Ernährung stehen gebackene Eier hoch im Kurs – wie die exemplarischen Fotos hier zeigen.



Typische
Junggesellen

Vereinshistorie

Vereinshistorie

Nach 225 Jahren Vereinsleben gibt es die Möglichkeit, ganze Bücher mit der Historie zu füllen, was aber nicht Inhalt dieser Festschrift sein soll. Wir möchten hier nur einen kurzen Abriss der letzten 25 Jahre geben in der Hoffnung, dass sich viele an die Zeit erinnern mögen und viele angenehme Erinnerungen damit verbunden werden.

Für diejenigen, die sich auch für die vorangegangenen 200 Jahre interessieren, ist die Festschrift von 1996 zu empfehlen, in der sehr umfangreich die historischen Daten zusammengefasst wurden. Exemplare davon können beim Vorstand des Junggesellenvereins erstanden werden.

Die letzten 25 Jahre beinhalteten insgesamt zwölf Schützenfeste, bei denen der König vom Junggesellenvereins gestellt wurde, und das Jubiläumsschützenfest von 1996, während dessen unser abzulösender Kaiser Rudi Bertling selbst den Vogel von seinem festen Platz an der Vogelstange erlöste.

Den Königen sind eigene Seiten gewidmet, weshalb sie hier nur namentlich in chronologischer Reihenfolge kurz erwähnt werden: Kaiser Rudi Bertling, André Lefering, Ralf Dopp, Markus Möller, Uwe Horstmann, Andreas Trahe, Michael Nehls, Johannes Rave, Benjamin Steinkühler, Jan Rohlmann, Thomas Hillmoth, Thimo Vennemann und Christopher Schulze.

Zusätzlich zu den Königen der letzten 25 Jahren ist auch der restliche „reguläre“ Jahresablauf bereits thematisiert worden, weshalb wir diese kurzgefasste Chronik vor allem dazu nutzen möchten, auf Besonderheiten, große Fahrten,

oder Veränderungen aufmerksam zu machen. Denn auch Veränderungen gehören zu einem Verein, vor allem, wenn er 225 Jahre Vereinsleben durchlebt hat. Eben diese Veränderungen zeigen allerdings auf, wobei es in der Pflege von Traditionen in einem Verein mit solcher Langlebigkeit ankommt.

Es sei noch zusätzlich erwähnt, dass mit Stand 1. August 2021 dem Junggesellenverein 177 Mitglieder angehören. Mit knapp 20 Mitgliedern mehr als es noch beim letzten Jubiläum 1996 gewesen waren, zeigt sich weiterhin das Interesse am Verein und der im Dorf tief verankerten Tradition.

Mit diesen einleitenden Worten wünschen wir nun viel Freude an den folgenden Seiten und hoffen, dass sich viele in den Ereignissen wiederfinden und es anstreben, diese auch den zukünftigen Generationen zu vermitteln und sie zu dem gleichen Denken anregen, wie wir es uns auch vorstellen: Als Erhalt des Vereinslebens, des Zusammenhaltes und des geselligen Miteinanders, was viele weitere Jahre bestehen bleiben soll.



200-jähriges Jubiläum des Junggesellenvereins.

Offizieller Beschluss wurde gefasst, dass Vereinsmitglieder in kurzer Hose am Schützenfest nach Hause geschickt werden und nur in "sittlicherer" Kleidung kommen sollen.



Das 5. Mal ging es nach Ladbergen zum Waldsee zelten.

Erstmals wurden Jallermann-Fahnen in einer Spontanaktion ausgehangen. Anschließend gingen über 140 Bestellungen der Dorfbewohner beim Verein ein, trotz der ursprünglich angedachten 100 Mark pro Exemplar. Die hervorragende Idee verdanken wir S. Overbeck und L. Unewisse.



Auf Anregen von JVO und Heimatverein wurde das 1996 geplante Jallermann-Denkmal für damals 60.000 Mark aufgestellt.

1996

Erstmalig Schlüsselübergabe 13:11 Uhr. Außerdem Beschluss, dass jegliche Werbung auf Umzugswagen verboten ist. Ein Punkt, der sich glücklicherweise weiterhin so hält und womit sich der Ottmarsbocholter Karneval einen Namen gemacht hat.

1997

Auch dieses Jahr konnte der JVO das 3. Mal in Folge beim großen Fußballturnier den Sieg nach Hause bringen. Der Hatrick war perfekt.



1998



Weil Junggesellen nicht gerade für ihre körperliche Fitness und tänzerisches Können bekannt sind, wurden 1988 "De Dansmüskes" gegründet. Die unglaublich talentierte Gruppe junger Frauen führt seit dem grandiose, moderne Gardetänze auf und ist eines der großen Aushängeschilder des Ottmarsbocholter Karnevals. 1998 gab es dazu das 10-jährige Bestehen zu feiern.

Jubiläumsjahr:
St. Johanni
Bösensell, Venne



Auf dem Maifest in Senden
veranstaltete der WDR ein
Schnellbus-Wettziehen bei dem
der Junggesellenverein als
Sieger hervorging.

Als Sieger des vorjährigen
Wettziehens, wurde der JVO
zum WDR nach Köln eingeladen.
Allerdings ist nie jemand beim
WDR angekommen - alle sind
vorher während des Karnevals
in der Kölner Altstadt versackt.

1999

Seit 1949 feiern die Junggesellen
zusammen mit der St. Johannes
Bruderschaft gemeinsam
Schützenfest. Ausgerechnet nach
50 Jahren wäre es beinahe wegen
aufgestauter Unstimmigkeit zu
einer Absage seitens des
Junggesellenvereins gekommen.
Glücklicherweise wurde doch noch
gemeinsam Schützenfest gefeiert.

2000

Wieder einmal ist beim großen
Fußballturnier der JVO auf
dem 1. Platz gelandet.



2001





Fahrt nach Willingen auf die Ettelsberghütte bei belegbarem bestem Wetter.

Eine unter den Beteiligten als legendäre Brauereibesichtigung beschriebene Vereinstour bei Potts wurde mutmaßlich mit dem Ausschluss weiterer Besuche dort geahndet.

Dieses Jahr reichte es für das Busziehen nur für den 6. Platz, dafür wird in Protokollen versichert den 1. Platz an der Theke gesichert zu haben.

Einige Vereine feiern glücklicherweise in kurzen Abständen ihre Jubiläen, weshalb es dieses Jahr zum Jubiläumsschützenfest der Venne, der Vereinigten Bauernschaften und nach Ascheberg ging.

2002

2003

2004

Natürlich werden immer wieder auch fremde Jubiläen besucht - dieses Mal 400 Jahre St. Johanni Senden.



Da die bestehenden Karnevalsecken sich nicht vergrößern wollten, wurde der Dillenbaum als eigenständige 7. Karnevalsecke gegründet, die sich hervorragend im Ottmarsbocholter Karneval eingespielt hat.

Holz sammeln an Karfreitag war so berauschend bei besonders gutem Wetter, dass ein Trecker nach Senden in die Eisdiele fuhr und 2 Leute für Bier in den Kanal gesprungen sind.



Besichtigung der Warsteiner Brauerei mit ca. 40 Mitgliedern.

Der alljährliche Grillabend im Hartz Büschken war mit über 50 Leuten äußerst gut besucht.

2005

Die 10 Jahre vorher eingeweihte Jubiläumsfahne wurde in diesem Jahr das erste Mal in den aktiven Dienst gebracht und mit ihr die Fahnenträger der 2. Fahne.



Fahrt in die Karpaten, wo der gesamte Parkplatz während des Wartens auf den Bus vom Jungesellenverein mit Gesang verwöhnt wurde.

2006

Beim Vergleichsschießen der Patenbatterie in Coesfeld wurde der 4. Platz erreicht.

2007



Es gab ein allgemeines Königstreffen der Könige der beiden Schützenvereine mit 11 anwesenden Königen und einem Kaiser.



Mit 50 Personen wurde der Karnevalsumzug Beckum besucht. Getränk des Tages war Flying Hirsch, weshalb der Wirt mehrfach Nachschub in anderen Kneipen holen musste.

2009 erreichte der Verein einen beachtlicher Höchststand mit 227 Mitgliedern.



Beim ersten von zwei Jahren wird in diesem Jahr der König am Rondell des Sportplatzes ausgesossen.

2008

Diesmal ging es als Tagestour nach Legden. Getreu der nachfolgenden Tradition sind auch hier wie immer weniger Personen im Bus zurück gefahren, als es auf dem Hinweg waren. Taxi fährt sich bekanntlich bequemer.



Die Jägerkompanie wurde sich zu fein und steht seitdem nur noch auf Teppich - nicht, dass die Schuhe noch schmutzig werden.

2009

Erstmalig - und seitdem gut bewährt - wurde mit der aktuellen Festfolge gefeiert. Die Jäger begruben damals die alte Festfolge, die noch eine eigene Generalprobe am Samstag beinhaltete.



Es gab zwar das erste Mal die neue Festfolge - dafür wurde das letzte Mal im Dillen geschossen.

2010

Passend zum 11.11. wurde das Neubaugebiet Strontianitfeld zur Karnevalsecke Dillenbaum hinzugefügt.

Kalkar wurde im Atomkeller besucht, während sich die eine Hälfte dort verlaufen hat, hat die andere Hälfte einige Holländer im Tanz-Battle geschlagen. Es sollen ungewöhnlich viele Pausen auf der Rückfahrt gemacht worden sein. Wer aber auch Eintritt all-inclusive wählt, braucht sich da nicht wundern.



Der Grillabend bleibt jetzt fest im Dorf, da Hartz Büschken leider abgebrannt ist.

Als Vereinstour stand dieses Jahr eine Tagestour mit Planwagen an, bei dem wir die Feuerwehr Datteln vernichtend im Tauziehen geschlagen haben. Das Nageln lassen wir hier lieber unerwähnt.



Die Traditionsfahrt nach Willingen fand statt (nach einer Wiederholung ist ja alles bekanntlich

Tradition). Nach dem Verzehr eines leider nur stärkenden Essens im Wilddieb, musste der Berg zu Willis Hütte erklimmen werden. Mit dem bekannten Übermut wurde natürlich der direkte Weg eingelegt. Anschließend war der Durst auch wieder ausreichend vorhanden.

Dieses Jahr hat es der JVO entgegen aller historisch belegten Erwartungen geschafft, im Vergleichsschießen der Sendener Schützenvereine als Vizemeister hervorzutreten.

2011

Der alljährliche Grillabend wurde erstmals nicht mehr an Hartz Büschken, sondern am Lindhövelweg ausgetragen.



Die KG Otti-Botti e.V. wurde wegen verschiedener Gründe ins Leben gerufen und übernimmt seit dem die gesamte Organisation rund um den Karneval in Ottmarsbocholt.

2012



2012 wurde das erste Mal - wie es jetzt auch noch der Fall ist - auf der Horst der König ausgeschossen und das gesamte Fest dort gefeiert. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten mittlerweile ein etablierter Festplatz.

2013



Gründende Mitglieder: Bild von 1948

Nachdem im Jahre 1948 aus dem Junggesellenverein heraus der Spielmannzug "1948" Ottmarsbocholt gegründet wurde, wurde in diesem Jahr mit einem großen Familienfest auf der Horst das 65-jährige Jubiläum gefeiert.

Da das Schießen auf der Horst mit Schrot zu laut wurde, ist zum Missfallen aller Beteiligten auf kleineres Kaliber umgestiegen worden .

Da für das Vergleichsschießen der Sendener Schützenvereine kaum noch Mannschaften zusammen kommen, wurde das vereinsinterne Vergleichsschießen ins Leben gerufen - mit sehr guter Akzeptanz, was zuguter Letzt an den hochwertigen Siegerprämien lag.



Wieder eine Traditionsfahrt. Diesmal ging es das 2. Mal nach Warstein zur Brauereibesichtigung. Da die Welt ein Dorf ist, haben wir bei der anschließenden Verköstigung natürlich den Jägerzug Davensberg getroffen und diesen mit unseren Gesangseinlagen imponiert.

Die Polizei hat Karfreitag fleißige Handwerker wegen ungewöhnlicher Transportmittel angehalten, was hier und da auf absolutes Unverständnis getroffen ist.

Glücklicherweise wurde das vorherige Schrot-Verbot beim Schießen gekippt und das Kleinkaliber verblieb künftig in der Jackentasche des Schießwartes.

2014

Um den zeitlichen Ablauf des Schützenfestes weiter schlank zu gestalten, wurde erstmals nur der scheidende König abgeholt.

Die diesjährige Vereinstour war zwar weniger Spektakulär als andere Jahre,



aber auch mit einem von zwei Kaltblütern gezogenen Planwagen kann man auf dem Weg nach Davensberg und zurück ausreichend Stimmung verbreiten. Außerdem bieten sich solche Fahrten auch für die Vereinsmitglieder an, die das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

2015

Der amtierende König hat gemerkt, dass man Karfreitag keinen Jägermeister extra mitbringen muss. Das hat zwar der Stimmung keinen Abbruch getan, dafür aber dem Durchhaltevermögen einiger Leute.



Beim 300-jährigen Jubiläum unserer Schützenfestmitstreiter - die St. Johannes-Bruderschaft - haben wir natürlich herzlichst gerne voll unterstützt. Sowohl beim Oktoberfest des Freitags haben wir uns bemüht ordentlich Geld in die Vereinskasse zu spielen, aber vor allem haben unsere Fahنشläger zusammen mit denen der Vereinigten Bauernschaften und der Venne einen beachtlichen Großen Fahnen Schlag vorgeführt.



Die diesjährige Vereinstour ging zum Stoppelmarkt nach Vechta - Um auch hier die Tradition zu wahren, waren auf dem Rückweg im Bus mehr Sitze frei, als es auf dem Hinweg der Fall war. Taxifahrten sind bekanntlich günstig.

Auf der Vereinstour zur Kirmes in Soest wurde der Breakdancer so voll, dass nicht mal alle bei voller Fahrt Platz fanden.

Während als zwischengetränkliche Aktivität die Boßel-Kugeln rollten, wurde auf der Tagestour sogar zwei Mal von der gleichen Person das Einwirken von Schwerkraft auf Getränkeboxen bewiesen - zum Leidwesen aller Durstigen. Aber es sei gesagt, dass weiterhin ausreichend Getränke vorhanden waren.



2017

2018

2019

Das bis heute letzte Schießen, bei dem der König von den Junggesellen gestellt wird, findet statt. Damit wird Christopher Schulze der aktuell am längsten regierende König des Junggesellenvereins werden.

Wie im Jahre 1995 zur Finanzierung des Jubiläums eine Silvesterparty organisiert wurde, gab es in diesem Jahr für das 225-jährige Jubiläum eine äußerst gut besuchte Sommerparty in der Halle Vollmer im Stile der 90er mit aufgebautem Pool, aufgeschüttetem Sand und ca. 850 Litern Bier.
- anschließend wurde der Holzboden der Halle glücklicherweise erneuert.



Wenig Los - Corona

Während in der ersten Jahreshälfte wegen des Lockdowns noch nahezu nichts möglich war, konnte man sich immerhin im Laufe des Jahres immer mehr Aktivitäten erfreuen, die natürlich in dem aktuellen Jubiläumsschützenfest gipfeln.

Ab hier bitte selbst weiterführen!

2020

Wegen der Pandemie machten sich die fehlende Aktivität/Übung vor allem darin bemerkbar, dass es erstaunlich hohen Ausfall der Offiziere während des Kirchgangs gab - und das, obwohl es wegen des ausfallenden Schützenfestes gar keine Kreislaufbeschwerden gegeben haben dürfte.

2021

2022



*Anekdoten aus
200 Jahren Vereinsleben*

Anekdoten aus 200 Jahren Vereinsleben

Zugegeben, die letzten 200 Jahre werden in den folgenden Zeilen nicht abgedeckt, aber es sind doch so interessante Geschichten dabei, dass wir die bei der Recherche gefundenen Anekdoten hier einmal noch schriftlich fixieren möchten.

1888:

Bis 1974 zählte noch das Theaterspielen als eine der beliebten Aktivitäten, die der Junggesellenverein zu bieten hatte. So sollte auch im Januar 1888 das biblische Schauspiel „Joseph und seine Brüder“ im Saal Vollmer aufgeführt werden. Da bekanntlich in den ersten Monaten des Jahres ausgiebig Karneval gefeiert wird, ist wohl schon etwas über die Stränge geschlagen worden, was Ausschreitungen zur Folge hatte. Nach einem Polizeidiener sei es zu einer „Revolte in Ottmarsbocholt“ gekommen, welche aus „Gründen der öffentlichen Sicherheit“ ein Verbot weiterer Aufführungen des Theaterstücks nach sich zog. Natürlich gab man sich damit nicht zufrieden und demonstrierte dagegen, indem Figuren von Gemeindevorsteher und Polizeidiener „zur Richtstätte geführt, dort aufgeknüpft und unter Gesang in einer Jauchegrube bestattet wurden“. Da diese Handlung über die sonstigen karnevalistischen Freiheiten hinausging, wurde ein gerichtliches Verfahren eingeleitet, bei dem einer der Angeklagten zu einer Geldstrafe von fünf Mark verurteilt wurde.

1902:

Auch in diesem Jahr war das Theaterspiel Grund für einen kleinen Eintrag: Die Veranstaltungen mussten jedes Jahr polizeilich genehmigt werden. Im Jahr 1902 gab der dem Junggesellenverein nicht wohlgesonnene Amtmann Sabahs allerdings keine Genehmigung mit der Begründung, dass der Verein nur zusammentrete, „um Festlichkeiten und Tanzvergnügungen zu arrangieren“. Deshalb wurde zunächst eine Satzung verlangt, welche in bester Junggesellenmanier innerhalb von zwei Tagen zusammengeschustert wurde. Aber selbst mit der Satzung bekam der Verein stetigen Gegenwind, welcher darin gipfelte, dass dem damaligen Vereinsvorsitzenden vorgeworfen wurde, sich „durch Hang zum Müßiggang und zur Verschwendung“ auszuzeichnen. Auch der Pfarrer habe gegen diese „Vergnügungswut“ gepredigt. Zum Glück waren die Junggesellen beharrlich und haben in nächst höherer Instanz beim Landrat Graf von Wedel sich die Genehmigung doch noch besorgen können.

In der hieraus entstandenen Satzung wurde unter anderem folgendes festgelegt: „Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt, hat eine Strafe von zehn Pfennigen zu zahlen.“

1955:

Als „Erdbeerkönig“ ging der Gärtnermeister Heinrich Hartz damals in die Geschichte des Junggesellenvereins ein. Da es sich um ein äußerst ertragreiches Erdbeer-Jahr gehandelt haben soll, hatte Heinrich Hartz damals die Hälfte des Schützenfestes finanzieren können. Außerdem

kam auch der damaligen Königin Margret Weppelmann erstmalig die Ehre zu, dass sich die Königin mit Schärpe und einer Krone schmücken durfte. Eine Tradition, die seitdem weiterhin besteht.

1957 + 1961:

Das Osterfeuer im Jahre 1957, welches auf der Weide des Gastwirtes Paul Averbek aufgehäuft wurde, ist nicht ganz so verbrannt, wie es vorgesehen war. Während zunächst alle Ottmarsbocholter Mitbürger auf dem Weg zur Weide mit Enttäuschung feststellen mussten, dass die um ihre Obstbäume fürchtenden Grundstücksnachbarn Schilder mit „Anzünden verboten“ aufgestellt hatten, sind diese ohne ein brennendes Feuer nach Hause gegangen. Doch seltsamerweise soll gegen 21:40 Uhr doch der Holzhaufen gebrannt haben. Wer es allerdings angezündet hat, ließ sich nicht mehr feststellen, trotz polizeilicher Ermittlungen.

Im Jahre 1961 fiel das Osterfeuer dann aber tatsächlich aus - es hatte einfach zu stark geregnet und das Holz ließ sich nicht entzünden. Es wurde dann einfach ein Jahr liegen gelassen und im kommenden Jahr ausreichend trocken ohne Probleme in Brand gesetzt.

1963:

In diesem Jahr gab es einen großen Schreck bei Beginn des Vogelschießens, denn beim Aufsetzen des Vogels brach die schon recht morsche Vogelstange in der Mitte durch. Allerdings sorgte die damalige Jägerkompanie des Junggesellenvereins binnen kürzester Zeit für eine neue Stange, an der der Vogel befestigt werden konnte.

Anschließend konnte doch ein neuer König ermittelt werden, welcher turnusgemäß aus den Reihen der St. Johannes-Bruderschaft kam, da die Vereine, wie bereits berichtet, ab 1949 zusammen das Schützenfest austrug.

1967:

Von den damals zu zahlenden 40 Pfennig pro Glas Bier mussten die Wirte sieben Pfennige an den Junggesellenverein abführen, die sie am Karnevalswochenende verkauft hatten. Die Verhandlungen mit den damals noch neun Ottmarsbocholter Wirten liefen 1967 derart schwierig, dass schließlich der gesamte Umzug daran scheiterte. „Die Wirte sahen sich außerstande, den für die Finanzierung des Umzugs notwendigen Betrag zu spenden“, heißt es im alten Protokollbuch. Lediglich der damalige Rektor Klemmer ließ sich davon nicht beirren und zog mit seinen Schülern an diesem Vormittag trotzdem durch das Dorf. Ebenso liefen am Nachmittag neun Junggesellen mit Beerdigungsanzügen/als Totengräber kostümiert durchs Dorf und wollten somit den Wirten einen Denkkettel verpassen.

*Königspaare der
letzten 25 Jahre*

Königspaare der letzten 25 Jahre

Schützenfest zu feiern, ist bekanntlich das Highlight des Junggesellenvereins. Doch was wären diese berausenden Festwochenenden ohne die Königspaare? Immer in den geraden Jahren steht ein Junggesellen-Königspaar im Mittelpunkt des Treibens. Im vergangenen Vierteljahrhundert sind somit zwölf Königspaare und ein Kaiserpaar aus dem Junggesellenverein hervorgegangen. Selbstverständlich kommen all diese Regenten in dieser Festschrift zu Wort.

Die besonderen Erinnerungen der Könige, ja sogar die Orte, an denen sie diese Würde erlangt haben - im Dillen, am Sportplatz oder auf der Horst - sind sehr unterschiedlich. Doch eines zeigten alle Junggesellenkönige seit 1996 gleichermaßen: Die Begeisterung für ihr Schützenfest. Ob spontaner oder erhoffter Königsschuss, niemand hat diesen letzten Schuss bisher bereut, aber lest selbst.



Kaiser 1996 – Rudi Bertling und Theresia Bertling

Die einmalige Gelegenheit genutzt!

Anekdote:

„Beim Hochleben wäre ich fast genauso schnell wieder auf dem Erdboden gelandet - für das Hochleben des Kaisers gab es wohl zu wenig Erfahrung.“

Schönster Moment:

„Der spannende Kampf unter den letzten vier Anwärtern mit dem guten Ausgang für mich, war einfach am schönsten an diesem Jubiläumswochenende. Für diese gelungene Veranstaltung gilt auch jetzt noch ein Dank an den damaligen Junggesellenvorstand.“



Kaiserschuss / Uhrzeit:

222. / ca. 13.30 Uhr

Hofstaat:

Ursula und Theodor Volbracht, Gisela und Josef Dornhege, Mechthild und Reinhard Wierling, Christel und Heinrich Volle

War die Abendkleidung schon gekauft?

„Gott sei Dank hatte ich das passende Outfit schon im Schrank!“

War es geplant?

Der Kaiser hatte sich ein paar Gedanken gemacht, aber damit die Kaiserin sehr überrascht.



1996 – André Lefering und Nicole Schleicher

Besseres Zielwasser als der Bruder

Anekdote:

Im Jahr des 200-jährigen Jubiläums lieferten sich die Brüder André und Markus Lefering den Kampf um die Königswürde. Das glücklichere Händchen behielt André, der damals Adjutant war - er kam auf dem Pferd in den Dillen und fuhr in der Kutsche wieder heraus. Markus hatte zwar das Nachsehen, leistete ihm aber im Folgejahr Gesellschaft in der Kutsche als neuer König - allerdings nicht als Junggesellen-König.

Schönster Moment:

„Am schönsten war der Moment nach dem Königsschuss als ich zur Proklamation in die vielen fröhlichen Gesichter blickte.“

Königsschuss / Uhrzeit:

186. / ungefähr 12.38 Uhr

Ehrendamen:

Monika Lefering, Elke Lefering, Mechthild Bertling, Birgit Hoppe

War die Abendkleidung schon gekauft?

„Nein, Nicole musste sich noch um ein Kleid kümmern und ich habe mir einen Anzug bei Wolfgang Bertling geliehen.“

War es geplant?

„Überhaupt nicht, ich wurde allerdings sehr vom Offizierskorps angestachelt.“

Besteht Wiederholungsbedarf als Kaiser?

„Das wäre doch eigentlich eine nette Möglichkeit.“



1998 – Ralf Dopp und Walburga Holle

Ungeplantes Geburtstagsgeschenk

Anekdote:

„Die Faxen meiner Kegelbrüder auf dem Königsball sind gut in Erinnerung geblieben.“ Zudem hatte der König genau an diesem Tag Geburtstag.

Schönster Moment:

„Am schönsten war es definitiv, den Vogel von der Stange fallen zu sehen.“



Königsschuss:

286.

Ehrendamen:

Anke Dopp, Stefanie Zumvenne-Koch, Angela Dopp, Susanne Holle

War die Abendkleidung schon gekauft?

„Meine Königin musste jedenfalls noch spontan einkaufen.“

War es geplant?

„Absolut ungeplant.“

Besteht Wiederholungsbedarf als Kaiser?

„Diesmal halte ich mich wohl heraus.“



2000 – Markus Möller und Inka Scherbarth

Der meisterhafte Millennium-König

Anekdote:

„Dass mich das Schützenfest bis heute so fasziniert, hätte ich damals nicht gedacht. Die Freude war so groß, dass ich anschließend Adjutant des Junggesellenvereins geworden bin und fast durchgehend bis heute als berittener Offizier aktiv bin.“

Schönster Moment:

„Der Schießwart Markus Lefering sagte vor meinem Schuss noch: „Der wird's!“, und dann fiel der Vogel wirklich.“

Königsschuss / Uhrzeit:

333. / 13.30 Uhr

Hofstaat:

Jette und Carsten Schemmer, Stephanie und Thomas Beuckmann, Vera und Stefan Närmann, Barbara Hüser und Andreas Baumeister

War die Abendkleidung schon gekauft?

„Nein, da stand noch ein Spontanbesuch in Ascheberg an.“

War es geplant?

„Da ich auf der Meisterschule war, hatte ich eigentlich keine Ambitionen – später juckte es dann doch in den Fingern.“

Besteht Wiederholungsbedarf als Kaiser?

„Auf dem Schützenfest bin ich bereits als Oberst fest eingeplant.“



2002 – Uwe Horstmann und Astrid Schmiing

Spontan ist es meistens am schönsten

Anekdote:

„Das Ungewöhnlichste war mit Sicherheit der Umstand, dass der Königsschuss nicht geplant war. Meine Königin Astrid habe ich spontan aus dem Dillen in der Schießpause angerufen und gefragt, ob sie mir als Schützenkönigin zur Seite stehen würde. Glücklicherweise hat sie Ja gesagt...“

Schönster Moment:

„Es gab viele schöne Momente! Am schönsten war mit Sicherheit die Stimmung beim Vogelschießen im Dillen und der Moment als der Vogel herunterfiel.“



Königsschuss:

244.

Ehrendamen:

Simone Döhla, Kerstin Ross, Sandra Schilling und Nicole Schmiing

War die Abendkleidung schon gekauft?

„Den Anzug hatte ich schon vorher im Bestand. Astrid ist noch am Nachmittag zum Kleid kaufen gefahren.“

War es geplant?

„Geplant war das mit Sicherheit nicht. Wir mussten als Vorstand ran, aber dann hat es mich gepackt und ich wollte ihn unbedingt runterholen.“

Besteht Wiederholungsbedarf als Kaiser?

„Geplant ist mal wieder nichts.“ ;-)



2004 – Andreas Trahe und Judith Rabe

Unverhofft kommt oft

Anekdote:

„Meine Mutter war damals nicht so begeistert und hat den berittenen Offizieren kein Bier bei deren Besuch angeboten. Auch als ich sie telefonisch über mein Glück informierte hat sie direkt aufgelegt.“ (Anmerkung der Redaktion: Wir gehen davon aus, dass sie es mittlerweile verkraftet hat.)

Schönster Moment:

„Am schönsten war natürlich als der Vogel runterkam!“



Königsschuss / Uhrzeit:

236. / 12.30 Uhr

Ehrendamen:

Christine Füstmann, Anne Westhues, Jeanette Bartel, Vanessa Kahn

War die Abendkleidung schon gekauft?

„Ja, da waren wir gut aufgestellt.“

War es geplant?

„Das war so nicht geplant.“

Besteht Wiederholungsbedarf als Kaiser?

„Ich sag mal so: Wenn er fällt, dann fällt er.“



2006 – Michael Nehls und Tina Brüse

Ein heißes Schützenfest

Anekdote:

Das Wochenende war dermaßen heiß, dass allein auf dem Königsball 400 Flaschen Wasser getrunken wurden.

Schönster Moment:

„Als der verdammte Vogel endlich runterkam! Aber was soll ich sagen? Das war einfach nur ein mega schönes Fest, an das ich mich gern erinnere!“



Königsschuss:

266.

Ehrendamen:

Carla Hegemann, Mona Rohlmann, Barbara Hüser, Sandra Weitkamp

War die Abendkleidung schon gekauft?

„Glücklicherweise hatte ich noch meinen Kommuniionsanzug in der Ecke hängen. Meine Königin Tina musste allerdings noch ein Kleid besorgen.“

War es geplant?

„Nein, das war ungeplant.“

Besteht Wiederholungsbedarf als Kaiser?

„Das wird dann aus dem biergefüllten Bauch heraus entschieden.“



2008 – Johannes Rave und Christine Hillmoth

Letzter Junggesellen-König im Dillen

Anekdote:

„Ich war der letzte Montagskönig und der letzte Junggesellen-Dillen-König. Meine Konkurrenten Maik Lagocki und Johannes Hibbe haben noch jeweils über 60 Schuss auf den Vogel abgefeuert! Am Ende konnte ich den Vogel mit der allerletzten Patrone vom Himmel holen!“

Schönster Moment:

„Die Spannung während des finalen Dreikampfs und die anschließende Freude.“



Königsschuss / Uhrzeit:

410. / nach 14 Uhr

Hofstaat:

Maren und Jens Mölders, Frederike und Michael Reckfort, Martina und Heiko Gottwald, Kirsten und Frank Nuyken

War die Abendkleidung schon gekauft?

„Ja, wir hatten Gott sei Dank unsere Sachen parat. Einkaufen wäre aufgrund der alten Festfolge auch fast unmöglich gewesen.“

War es geplant?

„Nicht wirklich, der Hofstaat wurde aber sicherheitshalber vorher schonmal ausgewählt.“

Besteht Wiederholungsbedarf als Kaiser?

„Beim nächsten Mal...“

2010 – Benjamin Steinkühler und Verena Hertog

Sogar das Gewehr musste gewechselt werden

Anekdote:

„Mit Norbert Busch als amtierender König der St. Johannes-Bruderschaft hatte ich einen hervorragenden Gegenspieler. Später sind wir dann gladiatorengleich im Einkaufswagen in die Gaststätte Kallwey gefahren worden. Was ein Fest!“

Schönster Moment:

„Man kann nicht alles im Leben planen. Das hat mir dieses wunderbare Schützenfest eindrücklich bewiesen. Am schönsten war es aber als der Vogel nach einem mehr als fünfständigen Schießen inkl. Gewehrwechsel und etlichen Schießpausen endlich nachgegeben hat.“

Königsschuss / Uhrzeit:

449. / 22.22 Uhr

Ehrendamen:

Alexandra Kessler, Anna Imberge, Heike Füstmann, Marion Zurhove

War die Abendkleidung schon gekauft?

„Ein Anzug war Gott sei Dank vorhanden, das Kleid meiner Königin musste samstags noch schnell besorgt werden.“

War es geplant?

„Nein.“

Besteht Wiederholungsbedarf als Kaiser?

„Auf gar keinen Fall!“



2012 – Jan Rohlmann und Linda Theil

Tanzen bis die Oma kommt

Anekdote:

„Mit den Worten „Was stimmt mit dir nicht“ kam André Keute auf mich zu, weil ich jeden der drei Tage bei seinen Eltern auf dem Hof das König wegbringen veranstalten durfte. Er hingegen durfte dort seit Jahren schon nicht mehr feiern.“

Schönster Moment:

„Am schönsten war, dass meine „Oma Otti“ noch um Mitternacht die Tanzfläche erobert hat im Alter von 92 Jahren.“



Königsschuss:

205.

Hofstaat:

Lena und Laura Brömmel, Frederike von und zur Mühlen, Stefanie Schulze Langenhorst, Bernd Stünke, Timo Kallwey, Christoph Lindfeld, Thomas Schulze Langenhorst

War die Abendkleidung schon gekauft?

König und Königin hatten alles. Der Hofstaat musste aber noch einkaufen.

War es geplant?

„Nein.“

Besteht Wiederholungsbedarf als Kaiser?

„Das eine Mal kann man nicht toppen, deswegen wird es bei einem Mal bleiben.“



2014 – Thomas Hillmoth und Ruth Eienbröker

„An Tagen wie diesen, ein Hoch auf uns“ – die Songs zum Fest!

Anekdote:

„Ich hatte es nicht vor in diesem Jahr zu schießen, da ich zwei Jahre vorher auch schon geschossen hatte. Erst als ich ein großes Teil des Vogels abgeschossen hatte, bin ich zu meiner damaligen Freundin Ruth hingegangen und habe ihr gesagt, dass ich doch mitschieße. Erst als sie sagte „Mach das!“ habe ich voll drauf gehalten bis zum bitteren Ende.“

Schönster Moment:

„Als Markus Lefering endlich sagte, dass der Vogel ab ist. Dadurch, dass wir mit Klein-Kaliber schießen mussten, wurde es zu einem nervenzerreibend langen Schießen.“

Königsschuss / Uhrzeit:

447. / 21.30 Uhr

Hofstaat:

Martina und Dominik Bickeböller, Jennifer Brodowski mit Henning Hellweg, Jessica Holthausen mit Tobias Kramer, Julia Froede mit Markus Kegel

War die Abendkleidung schon gekauft?

„Da alles sehr spontan war, natürlich nicht.“

War es geplant?

„Das war nicht geplant, zwei Jahre vorher allerdings schon.“

Besteht Wiederholungsbedarf als Kaiser?

„Wer weiß, wer weiß. Man soll die Feste feiern, wie sie fallen.“



2016 – Thimo Vennemann und Jessica Ueing

Der Spontan-König

Anekdote:

„Ich hatte eigentlich überhaupt nicht vor, König zu werden. Ich habe mich dann aber doch gegen vier weitere Mitstreiter durchgesetzt.“

Schönster Moment:

„Als der Vogel runtergefallen ist!“



Königsschuss / Uhrzeit:

242. / 21.12 Uhr

Hofstaat:

Jana und Michael Kamlage, Nicole und Marcus Frank, Janina Vennemann mit Stefan Heumann, Annika Ernst und Stephan Tombrock

War die Abendkleidung schon gekauft?

„Die Kleider mussten samstags leicht angetrunken in Ascheberg gekauft werden. Der Anzug war aber da.“

War es geplant?

„Nein.“

Besteht Wiederholungsbedarf als Kaiser?

„Klar!“



2018 – Christopher Schulze und Anne Bertling

Königsschuss geplant - Gäste im Teich aber nicht

Anekdote:

„Der Teich bei meinen Eltern wurde von den Jägern zum Pool umfunktioniert.“ Das hat denen dort so gut gefallen, dass wir beim König später gar kein Bier mehr hatten.

Schönster Moment:

„Das Hochheben nach dem Königsschuss und die anschließenden Gratulationen.“



Königsschuss / Uhrzeit:

130. / 19.30 Uhr

Hofstaat:

Melanie und Oliver Bertling, Jana und Michael Schulze Langenhorst, Kathrin Czayka mit Christopher Möllers, Elena Beckensträter mit Reinhard Lindfeld

War die Abendkleidung schon gekauft?

„Ja, alles war vorher bereits gekauft.“

War es geplant?

„Ja!“

Besteht Wiederholungsbedarf als Kaiser?

„Na klar!“



Zahlen, Daten,
„Fakten“

Zahlen, Daten, „Fakten“

Wie hoch ist eigentlich der Bierkonsum des Junggesellenvereins auf der Jahreshauptversammlung? Wie viele Meter werden bei einem Schützenfest marschiert? Und wie schwer ist der durchschnittliche Ottmarsbocholter Karnevalsprinz?

Diese und weitere Fragen über unseren Verein stellen Sie sich bestimmt täglich und rauben Ihnen sicherlich bereits den Schlaf. Aus diesem Grund sind wir tief in unsere Memoiren eingetaucht und haben sie endlich - die Antworten auf all Ihre Fragen. Mit dem Wissen der nächsten Seiten ist Ihr gefährliches Halbwissen über den Junggesellenverein Geschichte und Sie können in Ihrem Kegelclub oder auf dem nächsten Eckenfest mit erstaunlichem Know-how glänzen. Wie es der Titel dieses Kapitels bereits aussagt, handelt es sich um fundierte Fakten, die genauestens recherchiert und bis in die letzte Fußnote geprüft wurden. Darauf geben wir Ihnen Brief und JVO-Siegel.

175 l

Bier werden auf der Jahreshauptversammlung durchschnittlich von den Junggesellen getrunken

117

Orden wurden in den letzten 25 Jahren vom Junggesellenverein verliehen

1

Hose zerreißt üblicherweise pro Holzeinsammeln





100 l

Diesel werden jeden Karfreitag
beim Holzeinsammeln
verbraucht

675 m³

Holz werden jährlich beim
Osterfeuer verbrannt

2

„Raufereien“ entstehen
im Schnitt jedes Jahr
beim Holzeinsammeln



177

Mitglieder zählt der
Junggesellenverein nach
aktuellem Stand

1,67 kg

ist die Königskette des
Junggesellenvereins schwer

3.656

Schüsse wurden in den letzten 25 Jahren insgesamt auf die Junggesellenvögel abgegeben

4 kg

wiegt eine Fahne des Junggesellenvereins



257 %

Preissteigerung seit 1996 für die Bierrunde, die für das „in die Jägerreihe laufen“ auszugeben ist

246

Eier werden durchschnittlich am Karfreitag verzehrt



102,72 kg

bringt der durchschnittliche
Ottmarsbocholter Karnevalsprinz auf die
Prinzenwaage



27

Jahre alt ist der
durchschnittliche
Junggesellen-König

60

Autos hält die
Jägerkompanie jedes Jahr
beim Eckestehen an

4.270 m

lang ist die Strecke, die an einem
gewöhnlichen Schützenfestwochenende
marschiert wird



1

Getränkewagen wurde
bereits durch die
Jägerkompanie
beschädigt

Der Ottmarsbocholter

Karneval

Der Ottmarsbocholter Karneval

Ganz Otti-Botti ist stolz auf seinen Karneval - zu Recht! Jährlich zieht der Karnevalsumzug Tausende Jeckinnen und Jecken aus der Umgebung an und hat das Dorf des Jallermanns zu einer gewissen Berühmtheit über die Gemeindegrenzen hinweg verholfen. Im Prinzip hat sich daran in den letzten 25 Jahren nichts geändert. Dass die Junggesellen federführend und gemeinsam mit den sieben Karnevalsecken die Karnevalsorganisation übernehmen, ist einfach ein Erfolgsmodell. Aber der Reihe nach:

Das absolute Highlight ist natürlich der Karnevalsumzug, der sich jedes Jahr eine Woche vor Rosenmontag am Sonntag durch das Dorf windet. Die Regie des närrischen Lindwurms führen seit Januar 2011 die KG Otti-Botti e. V., die aus dem Junggesellenverein hervorgegangen sind. Der Interessenspatat zwischen Schützenwesens und Karnevalsorganisation sowie wachsende allgemeine und rechtliche Anforderungen an die Durchführung des Ottmarsbocholter Karnevals, brachten eine Trennung dieser beiden Vereinsaufgaben mit sich. Am Organisationsteam änderte sich dadurch dennoch nichts, da unter den KG Otti-Botti auch weiterhin Vorstandsmitglieder des Junggesellenvereins tätig sind. Dass KG die Abkürzung für Karnevalsgesellen darstellt, lässt deshalb auch heute noch auf eine nicht zu leugnende Nähe der beiden Vereine schließen.

Im Rampenlicht stehen beim Karneval allerdings die großen Karnevalswagen der sieben Ecken und selbstverständlich - als krönender Abschluss - der Prinzenwagen mit dem Karnevalsprinzen, dem



Funkenmariechen und dem Elferrat. In den letzten 25 Jahren stellte jede Ecke also drei oder vier Mal das Prinzenpaar. Nicht so der Dillenbaum. Gegründet im Jahr 2004 gingen im Jahr 2011 Guido I. (Volle) und Anke I. (Volle) als erstes Prinzenpaar der neuen Karnevalsecke in die Geschichte der hervorragend integrierten siebten Ecke ein. So richtig los geht es für die Prinzenpaare allerdings stets eine Woche vor dem Umzug bei der Prinzenproklamation oder eben noch ein paar Tage eher beim Prinzenwiegen. Und andersrum ist nach dem Umzug auch noch nicht Schicht. Am Tag nach dem Umzug wird traditionell das Rathaus gestürmt und Samstag vor Rosenmontag findet noch der Karneval der Seniorengemeinschaft statt - eine Feier mit der Generation, die den Junggesellen das Karnevalsfieber sprichwörtlich in die Wiege gelegt hat.

Als weitere Instanzen des Karnevals dürfen hier keinesfalls unsere Tanzgarde „De Dansmüskes“ und die

OKZ (Ottmarsbocholter Karnevalszeitung) fehlen. Unbestritten sind die Mädchen und Damen der Dansmüskes ein Aushängeschild des Karnevals. Gegründet im Jahr 1988 studieren sie mittlerweile Gardetänze in der 7ten Generation ein. Erst ihre Auftritte bei Eckenfesten und Prinzenproklamation verleihen dem jecken Treiben den nötigen Glanz. Für dieses Engagement, insbesondere der aktuellen Trainerinnen Astrid und Verena Overbeck sowie Christina und Michaela Zumvenne-Koch sind Karnevals- und Junggesellen überaus dankbar. Obgleich auch von Seiten der Herren bereits Nachahmungsversuche unternommen wurden, reichte davon definitiv nichts ans Original heran.



Im Glanz der OKZ zu stehen, streben dagegen die wenigsten Leute an. Werden doch in dem jährlich erscheinenden Printmedium die Tritte ins Fettnäpfchen so manch einer Dorfbewohnerin oder die vermasselte Idee so manch eines Dorfbewohners festgehalten. Auch hier geht ein großes Dankeschön an die stillen Redakteure dort draußen in die heimlichen OKZ-Stuben. War es bis vor wenigen Jahren noch guter Brauch, dass die Junggesellen beim Zusammenlegen der Karnevalszeitung

tatkräftig mithalfen, hat die Digitalisierung diese Aushilfstätigkeit mittlerweile überflüssig gemacht. Die anschließende Belohnung mit flüssigem Brot wurde aber selbstverständlich nicht abgeschafft.



Rundum lebt der Karneval vom Engagement und der Begeisterung in Ottmarsbocholt und die vorigen Zeilen können dafür kein umfassendes Bild zeichnen. Könnten wir uns hier doch noch über das Eckenrundfahren, die Eckenfeste, die Prinzenvorstellung, das Wagenbauen oder das Eiersammeln auslassen. Hier gilt der Appell: Nur beim Mitmachen kommt richtig Freude auf! Die Fäden laufen aber wie so oft beim JVO zusammen.

Wir verbleiben mit einem

Otti-Botti Helau!

*Schützenwesen & Karneval
in Bildern*

Schützenwesen in Bildern





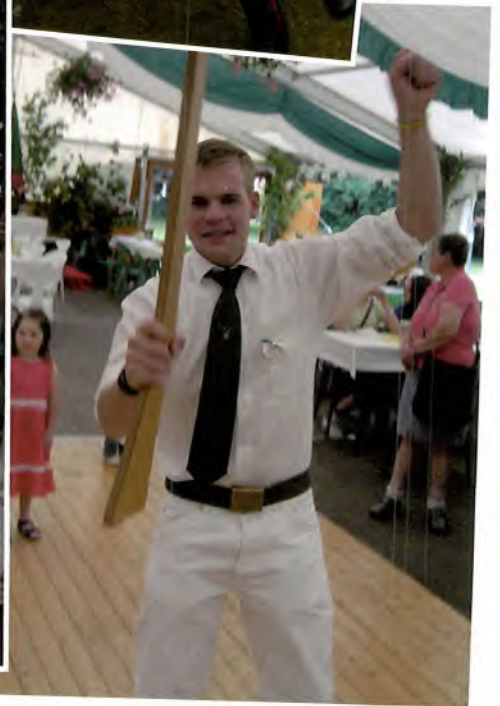
























Karneval in Bildern

















— Offiziere und Vorstand der letzten 25 Jahre —

Majore des Junggesellenvereins

1991 - 1996 Markus Lefering
1997 - 2002 Franz-Gerhard Kock
2002 - 2010 Andreas Wichmann
2010 - 2020 Daniel Dabbelt
Seit 2021 Dirk Hülsbusch

Adjutanten des Junggesellenvereins

1991 - 1996 André Lefering
1997 - 2002 Andreas Wichmann
2002 - 2007 Markus Möller
2008 - 2010 Daniel Dabbelt
2012 Andreas Wichmann
2011 - 2020 Simon Kock
Seit 2021 Björn Hülsbusch

Hauptleute des Junggesellenvereins

1996 - 2002 Berthold Lindfeld
2001 Elmar Kock
2003 - 2007 Thomas Beuckmann
2008 - 2009 Andreas Trahe
2010 - 2012 Roland Wieging
2013 - 2016 Andreas Schemmer
2017 - 2018 Christian Sieme
Seit 2019 Raphael Möllers

Hauptleute der Jägerkompanie

1996 - 1999 Elmar Kock
2000 Thomas Beuckmann
2001 - 2008 Maik Lagocki
2009 Marc Füstmann

2010 - 2014 Rafael Kamlage
2015 - 2020 Michael Kamlage
Seit 2020 Marcel Pastrik

Leutnante der Jägerkompanie

1994 - 1996 Stephan Speckmann
1997 - 1999 Rainer Fohrmann
2000 Maik Lagocki
2001 - 2006 Michael Nehls
2007 - 2008 Marc Füstmann
2009 Rafael Kamlage
2010 - 2011 Thomas Kamlage
2012 - 2013 Thomas Hillmoth
2014 Michael Kamlage
2015 - 2020 Marcel Pastrik
Seit 2020 Lukas Billermann

Fahnenoffiziere der 1. Fahne

1992 - 1996 Andreas Suntrup, Franz-Gerhard Kock und Alexander Lindfeld
1997 Thomas Kondring, Stefan Roß und Stefan Speckmann
1998 - 2002 Thomas Kondring, Heinrich Weppelmann und Stefan Roß
2003 - 2004 Paul Hibbe, Stefan Stratmann und Andreas Trahe
2005 - 2006 Paul Hibbe, Stefan Stratmann und Marius Greive
2007 Paul Hibbe, Stefan Stratmann und Andreas Trahe
2008 - 2012 Tobias Rennack, Johannes Wichmann und Benedikt Wichmann

2013 Max Arnschick, Johannes Wichmann und Tobias Rennack

2014 - 2017 Max Arnschick, Jannik Schulze Hillert und Raphael Möllers

2018 Raphael Möllers, Oliver Bertling und Jannik Schulze Hillert

2019 Andreas Sieme, Björn Hülsbusch und Dirk Hülsbusch

2020 Björn Hülsbusch, Dirk Hülsbusch und Mark Liermann

2021 Mark Liermann, Manuel Döhla und Thimo Kock

Fahnenoffiziere der 2. Fahne

2005 Michael Reckfort, Christian Halsbenning und Carsten Schemmer

2007 - 2008 Michael Reckfort, Christian Halsbenning und Hendrik Zurhove

2009 - 2014 Christian Sieme, Christian Halsbenning und Hendrik Zurhove

2015 - 2017 Oliver Bertling, Mark Liermann und Andreas Sieme

2018 Andreas Sieme, Mark Liermann und Björn Hülsbusch

2019 Mark Liermann, Julian Vorspohl und Luca Schulze Hillert

Seit 2020 Julian Vorspohl, Luca Schulze Hillert und Raphael Närmann

Fahnenschläger

1996 - 1997 Walter Unewisse, Lothar Unewisse, Marco Imberge und Markus König

1998 Walter Unewisse, Lothar Unewisse, Sascha Weppelmann und Andreas Neugebauer

1999 Lothar Unewisse, Marco Imberge, Sascha Weppelmann und Markus König

2000 - 2001 Sascha Weppelmann, Marco Imberge, Markus Imberge und Andreas Neugebauer

2002 Markus König, Sascha Weppelmann, Andreas Neugebauer und Raphael Roberg

2003 - 2006 Markus König, Andreas Neugebauer, Raphael Roberg und Matthias Siebeneck

2007 - 2009 Christoph Tillmann, Andreas Neugebauer, Raphael Roberg und Matthias Siebeneck

2010 Andreas Neugebauer, Cornelius Halsbenning, Tobias Mariß und Jannik Schulze Hillert

2011 - 2012 Cornelius Halsbenning, Tobias Mariß, Jannik Schulze Hillert und Janis Lordieck

2013 - 2014 Cornelius Halsbenning, Jannik Schulze Hillert, Janis Lordieck und Julian Vorspohl

2015 - 2016 Luca Schulze Hillert, Raphael Närmann, Jannis Lordieck und Julian Vorspohl

2017 - 2018 Raphael Närmann, Thimo Kock, Luca Schulze Hillert und Tobias Hölscher

2019 Raphael Närmann, Thimo Kock, Tobias Hölscher und Thilo Vorspohl

Seit 2020 Thimo Kock, Tobias Hölscher, Thilo Vorspohl und Paul Overbeck

1. Vorsitzende des Junggesellenvereins

1993 - 1998 Stephan Overbeck

1999 - 2002 Guido Volle

2003 - 2006 Uwe Horstmann

2007 - 2010 Johannes Rave

2011 - 2014 Johannes Möllers

2015 - 2018 Maximilian Hibbe

2019 - 2020 Janis Lordieck

Seit 2021 Sebastian Schemmer

2. Vorsitzende des Junggesellenvereins

1995 - 1996 Thomas Kruth
1997 - 1998 Guido Volle
1999 - 2002 Uwe Horstmann
2003 - 2006 Johannes Rave
2007 - 2008 Roland Wieging
2009 - 2012 Simon Rave
2013 - 2014 Maximilian Hibbe
2015 - 2018 Christopher Schulze
Seit 2019 Vincent Lindfeld

1. Kassierer des Junggesellenvereins

1995 - 1998 Elmar Schulze Tendrich
1999 - 2002 Carsten Schemmer
2003 - 2006 Sascha Weppelmann
2007 - 2010 Steffen Imberge
2011 - 2016 Jan Rohlmann
2017 - 2020 Tobias Welp
Seit 2021 Tobias Hölscher

2. Kassierer des Junggesellenvereins

1995 - 1990 Carsten Schemmer
2000 - 2002 Stefan Närmann
2003 - 2006 Steffen Imberge
2007 - 2010 Benjamin Steinkühler
2011 - 2016 Simon Rohlmann
2017 - 2018 Tobias Mariß
Seit 2019 Cedric Billermann

1. Schriftführer des Junggesellenvereins

1993 - 1998 Stefan Keuthage
1999 - 2002 Carsten Kruth
2003 - 2006 Marco Imberge
2007 - 2010 Johannes Möllers
2011 - 2016 Sebastian Halsbenning

2017 - 2020 David Gosmann
Seit 2021 Jens Overbeck

2. Schriftführer des Junggesellenvereins

1993 - 1998 Carsten Kruth
1999 - 2002 Marco Imberge
2003 - 2004 Markus Möller
2005 - 2006 Roland Wieging
2007 - 2008 Simon Rave
2009 - 2010 Sebastian Halsbenning
2011 - 2012 Maximilian Hibbe
2013 - 2014 Christopher Schulze
2015 - 2016 David Gosmann
2017 - 2020 Christopher Möllers
Seit 2021 Alexander Raters

Mitglieder des Festausschusses des Junggesellenvereins

Guido Volle, Manfred Tippkötter, Markus Möller, Stephan Baumeister, Thomas Kruth, Marco Imberge, Uwe Horstmann, Hendrik Zurhove, Steffen Imberge, Johannes Rave, Sascha Weppelmann, Nils Niemeyer, Roland Wieging, Benjamin Steinkühler, Norman Kallwey, Johannes Möllers, Jan Rohlmann, Simon Rohlmann, Johannes Hibbe, Christopher Schulze, Oliver Bertling, Maximilian Hibbe, Christopher Schulze, David Gosmann, Christopher Möllers, Tobias Welp, Tobias Mariß, Janis Lordieck, Vincent Lindfeld, Jens Overbeck, Sebastian Schemmer, Cedric Billermann, Alexander Raters, Henrik Speckmann, Benedikt Feldhaus, Malte Goerdts, Max Schulze-Vorwick.

Was wir noch sagen wollten...

Das Festschrift-Team formierte sich bereits im Jahr 2018, um dann die Arbeit ganz in Junggesellenmanier drei Jahre später im Jubiläumsjahr tatsächlich aufzunehmen. Die Gründung einer WhatsApp-Gruppe ist eben die halbe Miete. Diese Festschrift wurde aber auch unter Beteiligung vieler weiterer Akteure verfasst, denen unser besonderer Dank gilt. Hervorheben möchten wir dabei die Diagruppe des Heimatvereins, insbesondere Stephan Overbeck, Verena Overbeck für das Design, den Königspaaren und Vorständlern der letzten 25 Jahre für ihre Auskunftsfreude und allen, die uns bei den Recherchen Rede und Antwort gestanden haben.

Eine umfassende Vereinschronik des Junggesellenvereins Ottmarsbocholt wurde bereits 1996 zum 200-jährigen Jubiläum erstellt, sodass wir Euch mit der vorliegenden Festschrift Auftrag, Ziele und Leitbilder des Vereins näherbringen möchten. Ohne jeden Zweifel wird das Dorfleben in Ottmarsbocholt vom Junggesellenverein mitgeprägt. Daher, liebe Leserinnen und Leser, ermuntert bitte junge Ottmarsbocholter dem Verein beizutreten und ihn aktiv mitzugestalten, damit die erfolgreiche Vereinsgeschichte mit immer neuen Generationen fortgeschrieben werden kann. Davon lebt der Junggesellenverein nun seit 225 Jahren und jedem, der an dieser Geschichte mitgeschrieben hat, gilt Dank und Anerkennung der aktiven Mitglieder.

Mensch, sei helle und bleibe Junggeselle!



Herausgeber

Junggesellenverein Ottmarsbocholt
info@junggesellenverein.de

Team Festschrift

Alexander Raters
Janis Lordieck
Jens Overbeck
Julian Vorspohl
Sebastian Halsbenning

Design und Layout

Verena Overbeck

Fotos

Archiv des Junggesellenvereins
Diagruppe des Heimatvereins
Stephan Overbeck

